



Beethoven-Gymnasium Bonn

Schulinterner Lehrplan G9

Jahrgänge 5 bis 10

Hinweise zu den farblichen Markierungen im Curriculum:

Alle Anmerkungen in Grün beziehen sich auf Grundsätze zur Gestaltung des Unterrichts, u.a. Lernen durch Lehren oder auf Aspekte, die zu eigenständigem Denken, freier Meinungsäußerung ermutigen und eine Feedbackkultur schaffen.

Alle Angaben in Rot beziehen sich auf Handlungsorientierung oder Elemente des bewegten Unterrichts.

Alle Anmerkungen und Hinweise in Blau gehen auf den Medienkompetenzrahmen des Landes NRW ein.

Orange markiert sind Aspekte, die im Rahmen der Berufsorientierung (Programm: KAOA) eine Rolle spielen.

Stand: 17.03.2022

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik	3
2 Entscheidungen zum Unterricht	5
2.1. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben	6
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	28
2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung & Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I	32
2.4. Lehr- und Lernmittel	35
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	36
4 Qualitätssicherung und Evaluation	37

1 Rahmenbedingungen der Arbeit im Fach Musik

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Beethoven-Gymnasiums (siehe Kap. „Pädagogische Leitlinien“ des „Schulprogramms Beethoven-Gymnasium“) und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Das Fach Musik hat in der Sekundarstufe I des Gymnasiums die Aufgabe, **musikbezogene Handlungs- und Urteilskompetenz** zu entwickeln. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-) pädagogischer Bemühungen, wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Es ist der geschützte Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten.

Die Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, auch außerhalb des Musikunterrichts ihre musikalischen Interessen und Fähigkeiten zu entfalten. **Die Ensembles der Schule sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen.** Es bietet sich an, die beiden Orte des Musik-Lernens immer wieder sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzert-Projekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zu leisten zum sozialen Miteinander aller Beteiligten der Schule.

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Die Schülerinnen und Schüler des Beethoven-Gymnasiums erhalten im Sinne der Vorgaben der APOSI für das Fach Musik in der Sekundarstufe I Unterricht in den:

Klassen 5	2 Unterrichtsstunden durchgehend
Klassen 6	2 Unterrichtsstunden durchgehend
	1 Unterrichtsstunde durchgehend (ab dem Schuljahr 2022/23)
Klassen 7/8	2 Unterrichtsstunden halbjährlich
Klassen 9	2 Unterrichtsstunden halbjährlich
	2 Unterrichtsstunden durchgehend (ab dem Schuljahr 2025/26)
Klassen 10	2 Unterrichtsstunden halbjährlich

In der Oberstufe werden sowohl in der Einführungsphase als auch in der Qualifikationsphase je nach Bedarf ein bis zwei Grundkurse angeboten. Mindestens ein Grundkurs wird bis zum Ende der Qualifikationsphase fortgeführt. Neben Abiturprüfungen legen immer wieder vereinzelt Schülerinnen und Schüler auch Besondere Lernleistungen im Fach Musik ab.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen.

- für die Jgst. 5-6 Unterstufenchor
- für die Jgst. 5-7 Unterstufenorchester
- für die Jgst. 7-13 Mittel- und Oberstufenorchester
- für die Jgst. 7-13 Mittel- und Oberstufenchor
- für die Jgst. 7-13 Big Band
- für alle Jgst. 7-13 Taizé-Ensemble (Projekt)

Darüber hinaus soll der Unterricht nach Möglichkeit in jeder Jahrgangsstufe durch Opern-, Konzert- und Probenbesuche oder andere Exkursionen (beispielsweise Besuch des Beethoven-Hauses) bereichert werden. Wenn zeitlich und organisatorisch möglich, nutzen wir in diesem Rahmen auch die vorbereitenden Workshops der Bonner Oper und des Beethoven-Orchesters. Zudem besuchen uns nach Möglichkeit **Musiker*innen des Beethoven-Orchesters in der Unterstufe zur Instrumenten- und Orchestervorstellung und in der Mittel- und Oberstufe mit dem Projekt „Probe on tour“, bei dem kleine Ensembles in der Schule proben und die Schülerinnen und Schüler in den Probenprozess mit einbeziehen. Hier lernen die Schüler*innen auch das Berufsbild von Musiker*innen kennen.**

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Räume zur Verfügung:

- Ein großer Raum, der mit einem Flügel, einem Klavier und 18 Keyboards ausgestattet ist und Möglichkeiten für Bewegungs- und Ensembleaktivitäten bietet.
- Zwei weitere Räume, die ebenfalls mit Flügeln ausgestattet sind.
- Zwei „Medienräume“ (für alle Fächer), die mit PCs und Zubehör ausgestattet sind.
- Eine große Aula mit Bühne, die mit einem Flügel, Notenständern und aufgestapelten Stühlen für Chor- und Ensembleproben ausgestattet ist. Zudem befindet sich hier das Equipment der Technik-AG, welches für musikalische und andere Veranstaltungen genutzt wird.

Eingeführte Schulbücher:

- Klasse 5-6: MusiX 1 (Helbling)
- Klasse 7-10: Musikbuch 2 (Cornelsen)
- Soundcheck 1, 2, 3 (Schrödel/ Westermann/ Metzler)
- Soundcheck SII

Alle Fachräume haben OHPs, Smart-Boards und fest installierte Audio-Anlagen mit CD- und DVD-Player und Anschlüsse für andere elektronische Geräte. In den Räumen befinden sich außerdem Orffsches Grundinstrumentarium, Percussion-Instrumente, weitere Instrumente und ein Schlagzeug.

Konzerte

- Schulkonzert aller Ensembles (jährlich)
- Schüler-Lehrer-Konzert (alle zwei Jahre)
- Musicals der Mittel- und Oberstufe (alle zwei Jahre)
- Musicals des Unterstufenchors (alle zwei Jahre)
- Gestaltung der Weihnachts- und Schuljahresabschluss-Gottesdienste mit dem Taizé-Ensemble
- Auftritte aller Ensembles zu verschiedenen Anlässen (beispielsweise Begrüßungsfeier für die Sextaner, Sommerfest, Tag der offenen Tür, Weihnachtssingen etc.)

Zur Vorbereitung finden in der Regel Intensivproben statt, die z.T. außerhalb der Schule in einer Jugendherberge (3-tägige Fahrt auf die Freusburg) oder an Wochenende in der Schule durchgeführt werden.

Perspektiven

- Stärkung des Faches in der gymnasialen Oberstufe und als Abiturfach
- Ausweitung der medialen Ausstattung (u.a. Anschaffung von Keyboards, Installation neuer Software etc.)

2 Entscheidungen zum Unterricht

In der nachfolgenden *Übersicht über die Unterrichtsvorhaben* wird die gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, bezogen auf die einzelnen Jahrgangsstufen einen Überblick über die Themen und Schwerpunkte zu ermöglichen. So wird deutlich, welche Inhalte und Kompetenzen in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben im Vordergrund stehen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf ist als Orientierungsgröße zu verstehen, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Freiraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen und schulische Termine (z.B. Praktika, Klassenfahrten) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich.

Über die Gesamtheit der Unterrichtsvorhaben werden die **übergeordneten Kompetenzerwartungen** kumulativ berücksichtigt, ebenso die **Ordnungssysteme der musikalischen Strukturen**. Die Fachschaft hat mit Blick auf die Übersichtlichkeit entschieden, dass im schulinternen Curriculum in erster Linie die konkretisierten Kompetenzerwartungen benannt werden.

Alle übergeordneten Kompetenzerwartungen (siehe Kernlehrplan S. 16 ff und S. 23 ff) werden in den unterschiedlichen Unterrichtsvorhaben natürlich entsprechend berücksichtigt und gefördert.

2.1. Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

UV 5.1.1 Musik – Eine eigene Sprache 1: Erkundung elementarer musikalischer Phänomene der Parameter Rhythmik, Tempo und Dynamik		
Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik		
<p>Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> o Musik in Verbindung mit Sprache o Musik in Verbindung mit Bildern o Musik in Verbindung mit Bewegung 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gestaltungsmerkmale von einfachen Liedern und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen im Hinblick auf den Ausdruck, • deuten den Ausdruck einfacher Lieder und Songs auf der Grundlage von Analyseergebnissen <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache musikalische Gestaltungen und Textvertonungen im Hinblick auf Aussageabsicht und Ausdruck <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Liedern und Songs im Hinblick auf Textausdeutungen, • beurteilen kriteriengeleitet Textvertonungen von Musik hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • alle Aspekte des Rhythmus‘ (s. unten) • Einführung: Schlaginstrumente • Schlagfiguren • Erkundung der Stimme <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen:</p> <p>Rhythmik: Metrum, Grundschat, Puls, Takt, Rhythmus; Taktarten (ungerader, gerader Takt; Auftakt, Volltakt) Noten- und Pausenwerte</p> <p>Tempobezeichnungen: Largo, Lento, Adagio, Andante, Moderato, Allegretto, Allegro, Vivace, Presto, ritardando, accelerando</p> <p>Dynamik: italienische Fachbegriffe: ppp-fff, crescendo, decrescendo</p> <p>Formtypen: Prinzip der Wiederholung, Strophe/Refrain</p> <p>Notationsformen: grafische Notation, Standard-Notation der Tondauern</p> <p>Klangfarbe: Ton, Klang, Geräusch</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmen klatschen bzw. mit unterschiedlichen Schlaginstrumenten spielen oder mittels Bodypercussion anwenden • Sprechrhythmen einüben • Rhythmusdiktat • Taktarträtsel • Schlagfiguren einüben • Singen • Übungen zur Versprachlichung subjektiver Eindrücke • einfache Beschreibung musikalischer Strukturen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernzielkontrolle • Heftführung 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmicals • Rhythmus- und Sprechtexte • Lieder und Songs unterschiedlicher Stile und Kulturen (z. Bsp. Bewegungslieder, Jahreszeitenlieder, Volkslieder etc.) <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • MusiX 1, „Meet the beat“ (Buch und Arbeitsheft) • Musikbuch I (Cornelsen), „Alles bewegt sich“ • Sprechstück Rhythmus Fußballspiel (Musikbuch Canto) • Kalinka (Metrum, Fermate) • Mondscheinsonate 1. + 3. Satz (Metrum)
<p>Zeitbedarf: ca. 20 Stunden</p>		

UV 5.1.2 Hits von Beethoven – Biografische und zeitgeschichtliche Hintergründe

Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik

Musik und biografische Einflüsse

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Zusammenhang mit biografischen Begebenheiten Beethovens <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren einfache Vokal- und Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten im Leben Beethovens und Gestaltungsmerkmalen von Musik 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Biographische Stationen Bedingungen der Musikpraxis zur Zeit Beethovens (Kindheit, Status des Musikers, Konzertpraxis) Musikalische Stilistik der Klassischen Musik (Formen, Gattungen, Instrumente, Ensembles) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte</p> <p>Melodik/ Rhythmik: Beschreibung der Melodiebewegung und des Rhythmus Formtypen: Kanon, AB-Form, Motiv Klangfarbe: Instrumente, Ensembles Musikalische Gattungen: Sinfonie, Klavierstück, Klaviersonate</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Einfache Beschreibung musikalischer Strukturen Schreiben einer Biographie Recherche und Strukturierung themenrelevanter Informationen und Daten aus Medienangeboten (z. Bsp. auf der Homepage des Beethoven-Hauses Bonn) (MKR 2.1. und 2.2.) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertung der Stationenmappe 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Freude schöner Götterfunken 5. Sinfonie, 1. Satz Fidelio Kanon „Signor Abbate“ Lied: Marmotte Bagatelle Nr. 25, a-Moll Mondscheinsonate <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Der Bonner Beethoven und das Beethoven-Gymnasium <p>Materialhinweise/Literatur Stationenlernen Digitales Archiv des Beethoven-Hauses Bonn</p>

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

UV 5.2.1 Musik – Eine eigene Sprache 2: Klanggeschichten entwerfen und aufführen

Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Sprache
- **Musik in Verbindung mit Bildern**
- **Musik in Verbindung mit Bewegung**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte • Analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte • beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte. • entwerfen und realisieren einfache musikbezogene Gestaltungen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Notenlehre • Stammtöne • Vorzeichen und deren Bedeutung • Halb- und Ganztonschritte • musikalische Gestaltung zu einer Vorlage (Bild, Text, Tier) • musikalische Bewegungsgesten: Laufen, Schreiten, Kriechen/ Beschleunigung, Verlangsamung, Stillstand <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Melodik: Tonhöhenordnung, melodische Grundformen (Tonschritt, Tonsprung, Tonwiederholung, Melodieführung); Notennamen und Vorzeichen, Tonleiter: Dur</p> <p>Dynamik: dynamische Abstufungen Artikulation: legato, staccato Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Stammtöne, Vorzeichen</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Übungen zum Notenlernen und -lesen <ul style="list-style-type: none"> ○ Notenrätsel ○ Notendiktat • Einführung in den Umgang mit dem Keyboard • Kompositionsprojekt (bspw. eine Klanggeschichte wie <i>Les quatre-coins</i> von Satie gestalten) • kriteriengeleitete Beurteilung der Kompositionsergebnisse <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lernzielkontrolle • Gruppenpräsentation 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bild- und/oder Textvorlagen (Bildergeschichten, Comics) • Satie: Les quatre-coins <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikbuch 1 (Cornelsen), „Da bewegt sich was – Musikalische Geschichten hören und gestalten“ • MusiX1: Bildergeschichten

Zeitbedarf: ca. 12 Stunden

UV 5.2.2 Musik kann erzählen: Programmmusik untersuchen, deuten und gestalten

Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik

Musik und außermusikalische Inhalte: Programmmusik, Verklanglichung von Bildern

- **Musik in Verbindung mit Bildern**
- **Musik in Verbindung mit Bewegung**
- Musik in Verbindung mit Sprache

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben ausgehend vom Höreindruck die musikalische Darstellung außermusikalischer Inhalte, • analysieren und deuten einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf die Darstellung außermusikalischer Inhalte unter Verwendung der Fachsprache • beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselemente von Musik und Bewegung <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache musikalische Strukturen zur Darstellung außermusikalischer Inhalte • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und ggf. szenische Darstellungen zu Musik <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern musikalische Darstellungsmittel von außermusikalischen Inhalten • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf die musikalische Darstellung von außermusikalischen Inhalten 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Programmmusik • Musikalische Ausdrucksgesten • Strukturelle Analogien von bildlichen Vorstellungen, Bewegungserfahrungen und musikalischen Parametern • Instrumente + Konnotation • Zitat und Parodie <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Melodik: Motiv, melodische Ausdrucksgesten; Chromatik, ggf. weitere Skalen Harmonik: Konsonanz/Dissonanz Dynamik: ppp – fff, rit., acc. Artikulation: legato, staccato, pizzicato, portato, Akzente Klangfarbe: typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen; Instrumentenkunde, Instrumenten-Symbolik Formprinzip: Wiederholung, Abwandlung/Variation, Kontrast Notationsformen: grafische Notation, Partiturlesen</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Parameter-Analyse musikalischer Strukturen • Erstellung eines Hörprotokolls oder einer grafischen Notation • Malen zur Musik • Mitspiel-Sätze • Gestaltung: Vertonung von außermusikalischen Inhalten (bspw. Tierbewegungen, Bildern etc.) • Kriteriengeleitete Beurteilung der Gestaltungsaufgabe • Ggf. choreographische Umsetzung von Musik • Referate über Instrumente (Begabtenförderung/Expertenwissen/ Lernen durch Lehren) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen der Gestaltungsergebnisse • ggf. schriftliche Lernzielkontrolle 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Prokofieff, <i>Peter und der Wolf</i> • C. Saint-Saëns, <i>Karneval der Tiere</i> • P. Dukas, <i>Der Zauberlehrling</i> • E. Grieg, <i>Peer Gynt</i> • M. Mussorgsky, <i>Bilder einer Ausstellung: Eine Nacht auf dem kahlen Berge</i> • C. Debussy, <i>Pagodes</i> <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewegungsbilder, Tiere, Atmosphären, Gefühle etc. vertonen • Besuch von Musiker*innen des Beethoven-Orchesters (Orchestervorstellung) <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klett, Programmmusik • ausgewählte Materialien • EinfachMusik: Programmmusik • „Zu Karneval der Tiere: Materialmappe vom Stadttheater Bremerhaven“

Zeitbedarf: ca. 20 Stunden

UV 6.1.1 Hörgewohnheiten und Umgangsformen von Musik im Alltag - Erforschung der subjektiven Bedeutung von Musik

Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

Musik im funktionalen Kontext: Musik in privater Nutzung, Musik im öffentlichen Raum

Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik in privaten und öffentlichen Kontexten, beschreiben Gestaltungsmerkmale von Musik im Hinblick auf ihre Funktion in privaten und öffentlichen Kontexten. <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern funktionale Zusammenhänge von Musik und Medien in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, beurteilen Verwendung von Musik in privater Nutzung und im öffentlichen Raum, erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen, 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Ton, Klang, Geräusch, Stille Umgang mit Musik: <ul style="list-style-type: none"> Musik im Alltagsgebrauch (Hintergrundmusik, Gebrauchsmusik, Konzertmusik, Rituelle Musik ...) Formen des Hörens von Musik (bewusstes und unbewusstes Hören) Menschliches Gehör; Gesundheitsschädliche Faktoren von Musikhören Funktionen und Wirkungsweisen von Musik in Verwendungszusammenhängen: Verstärkung, Hervorhebung, Unterstreichung, Ablenkung <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Dynamik: Graduelle Abstufungen Klangfarbe, Sound: Ton, Klang, Geräusch, Instrumente</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Forschendes Lernen durch Experimente <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertete Hausaufgabe Schriftliche Übung Portfolio 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> Umfrage zu eigenen Hörgewohnheiten Verschiedene Musikfunktionen (z.B. Filmmusik, Musik im Kaufhaus, Werbemusik, Kirchenmusik) im Quiz erkennen und zuordnen Wie funktioniert das Ohr? Ohr mit Gehirn (limbisches System) <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> MusiX, Kursbuch 1, Kapitel 1 Musik um uns <p>Weitere Aspekte</p> <p>Fiktionale Aufgabe in GA:</p> <p>Auswahl/Gestaltung: Hintergrundmusik für öffentliche Einrichtungen – ein Fitness-Studio, ein teures Restaurant und ein Wellness-Center.</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung: Funktionsweise und Handhabung von Musik-Software (z.B. <i>Audacity</i>) Erstellung eines Medienprodukts am PC/Tablet zur musikalischen Raum-Gestaltung

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

UV 6.1.2 Mönche, Gaukler, Minnesänger: Verwendung von Musik im Mittelalter

Inhaltsfeld: Verwendung von Musik

Musik im funktionalen Kontext:

- Musik in der Kirche
- Musik der Gaukler und fahrenden Gesellen
- Höfische Musik (Minnesang)

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gestaltungsmerkmale von weltlicher und geistlicher Musik des Mittelalters <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • realisieren einfache mittelalterliche Lieder • realisieren einfache Instrumentalsätze unter Berücksichtigung des historischen Zusammenhangs <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von weltlicher und geistlicher Musik des Mittelalters • ordnen weltliche und geistliche Musik des Mittelalters in den historischen Zusammenhang ein 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Religiöse Musik: Gregorianischer Choral → Entwicklung der Notation • Mittelalterliche Tanzmusik • Mittelalterliche Instrumente • Höfisches Liebeslied <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Melodik: Syllabik, Melismatik Harmonik: Bordun Formprinzip: Ein- und Mehrstimmigkeit, Ausgestaltung des musikalischen Satzes (Melodie, harmonische Begleitung, Rhythmus) Klangfarbe: mittelalterliche Instrumente Notationsformen: Neumen als Vorläufer der heutigen Notation, Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Lesen bisher unbekannter Notationen (z.Bsp. Mesuralnotation) • Gestaltungsübungen: Singen, Musik-Text-Transformationen • Hörprotokolle • Internetrecherche zu historischen Fakten und Minnesängern wie bspw. Walther von der Vogelweide (MKR 2.1 und 2.2) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. schriftliche Lernzielkontrolle • Bewertung der Stationsmappen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • gregorianische Choräle, z.B. <i>Puer natus est</i> • Weltliche Mittelaltermusik: mittelalterliche Tänze, z.B. <i>La Rotta</i> • Mittelalterliche Instrumente als Vorläufer unserer heutigen Instrumente <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Materialien • Stationenlernen • Klett, <i>Spielpläne 7/8</i>

Zeitbedarf: ca. 8 Stunden

UV 6.1.2 Höfische und sakrale Musik im Barock

Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik, Entwicklung von Musik

Musik im historischen Kontext: Stilmerkmale, biografische Prägungen

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- o **Musik und Bewegung: Choreografie, Tänze**

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von höfischer Musik des Barock • analysieren und deuten Gestaltungselemente höfischer Musik im Zusammenhang höfischen Musiklebens • beschreiben auf der Grundlage von Gestaltungselementen Zusammenhänge von Musik und Bewegung <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren freie Choreografien und einfache Tänze zu Musik <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern wesentliche Gestaltungselemente von höfischer Musik des Barock • ordnen höfische Musik des Barock in den historischen Zusammenhang ein • erläutern grundlegende Zusammenhänge zwischen biografischen Begebenheiten z.B. J.S. Bachs, G.F. Händels und Gestaltungsmerkmalen von Musik • beurteilen kriteriengeleitet choreografische Gestaltungen zur Musik 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Epochen-Merkmale Barock (auch im Zusammenhang mit Architektur, höfischem Tanz) • Gattungen und ihre Bezeichnungen: Tanz (Menuett), Oratorium, Passion, Kantate, Suite, Rondo, Konzert • Biografien G.F. Händel/ J.S.Bach • typ. Instrumente: Trompete, Cembalo, Orgel <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte</p> <p>Klangfarbe: „historische Aufführungspraxis“ Rhythmik/Takt: Taktarten der Barocktänze Dynamik: Terrassendynamik Melodik: Motiv, Motivveränderung, Melodieverlauf/ Bewegungsrichtung, Intervalle, Konsonanz/Dissonanz, Skala: Dur, Moll Formaspekte: Wiederholung, Veränderung, Kontrast, Reihung, Taktangaben; Formtypen: Rondo, Menuett, Concerto grosso</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse typischer barocker Merkmale • Strukturieren von Musik durch Markierungen im Notentext, Erstellen einer taktweisen tabellarischen Übersicht (Hör-/Verlaufsprotokoll) • Hörpuzzle • Gestaltungsübungen: Entwurf und Realisation eines barocken Tanzes • Kriteriengeleitete Bewertung des entwickelten barocken Tanzes • Internetrecherche zu Komponisten des Barock (MKR 2.1. und 2.2.) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. schriftliche Lernzielkontrolle • Gestaltungsaufgabe 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Händel: Menuett • Charpentier: Prélude aus dem Te Deum (Rondo) • Rondos von Lully, Couperin, Rameau • J.S. Bach: Concerto grosso • G.F. Händel: Feuerwerksmusik/Wassermusik • Vivaldi: Vier Jahreszeiten <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • ausgewählte Materialien • MusiX, Kursbuch 1, S. 120,121 • Soundcheck 1, S. 102 ff.
<p>Zeitbedarf: ca. 16 Stunden</p>		

UV 6.2.2 Bühne frei! *Musik und Theater*

Inhaltsfeld: Verwendung von Musik

Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen: Musiktheater

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf die Wirkung von Musik in Verbindung mit anderen Kunstformen • analysieren und deuten Gestaltungselemente hinsichtlich ihrer dramaturgischen Funktionen in Verbindung mit anderen Kunstformen • analysieren und deuten einfache Gestaltungselemente von Musik im Hinblick auf ihre Wirkung <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen im Rahmen dramaturgischer Funktionen von Musik (szenisches Spiel) <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge von musikalischen Gestaltungsmitteln und ihren Wirkungen und Funktionen • beurteilen Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit • erläutern dramaturgische Funktionen von Musik im Musiktheater 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufbau eines Opernhauses • Theaterberufe, Tätigkeitsformen in der Musiktheater-Produktion • Inhalt des Librettos, Personenkonstellationen • typische Musikgattungen im Musiktheater und ihre Funktionen: Ouvertüre, Arie, Rezitativ, Duett, Chorszenen • Wort-Ton-Verhältnis • Arbeitstechniken einer Inszenierung (Soziogramm der Handlung/Figuren, Drehbuch-Erstellung für Inszenierungsversuche) • ggf. biographische Stationen und Einflüsse <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte</p> <p>Klangfarbe: Ensembles, Stimmlagen, Gestaltungsformen der Stimme: Sprechen, Sprechgesang, Belcanto, Koloraturen</p> <p>Melodik: Motiv, Motivverarbeitungen, melodische Ausdrucksgesten, rhetorische Figuren, Skala: Dur, Moll</p> <p>Formtypen: Ouvertüre, Arie, Rezitativ, Duett, Chorszene</p> <p>Notationsformen: Partituraufbau, Klavierauszug</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erstellen eines Beziehungsdigramms • Parameter-Analyse, Analyse des Wort-Ton-Verhältnisses • Szenisches Spiel/Standbilder • Kriteriengeleitete Bewertung <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anwendung der Gestaltungsmittel (s.o.) in szenischen Projektaufgaben • Bewertungen der Präsentation • Schriftliche Kritik (z. Bsp. Rezension) zu Interpretationen von Inszenierungen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zauberflöte <ul style="list-style-type: none"> ○ Ouvertüre ○ Der Vogelfänger bin ich ja ○ Rachearie der Königin der Nacht ○ Arie des Sarastro ○ ... • Die Entführung aus dem Serail <ul style="list-style-type: none"> ○ Ouverture ○ Osmin, <i>Erst geköpft, dann gegangen</i> ○ Belmonte, <i>Oh wie ängstlich</i> ○ Osmin und Blonde, Duett Nr. 9, II. Akt ○ ... • Freischütz • Der fliegende Holländer <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • MusiX Kursbuch 1, S.52 (Die Entführung aus dem Serail) • Das Musikbuch I, S. 170 (Die Entführung aus dem Serail) • Klett Spielpläne 1, Stationenlernen • ausgewählte Materialien <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Opern- oder Musical-Besuch • Aufführung von eigenen Inszenierungen auf Klassenfest o.ä.
<p>Zeitbedarf: ca. 12 Stunden</p>		

UV 7.1 Haydn, Mozart, Beethoven – der „klassische“ Dreiklang		
Inhaltsfeld: Entwicklung von Musik		
Musik im historisch-kulturellen Kontext		
<ul style="list-style-type: none"> Abendländische Kunstmusik Ende des 18. und Anfang des 19. Jahrhunderts 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren vokale und/oder instrumentale Kompositionen bzw. musikbezogene Gestaltungen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein, erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen, erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext. erläutern und beurteilen kriteriengeleitet die Realisation eigener instrumentaler Kompositionen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Stilmerkmale der Klassik Orchesterinstrumente Wien als musikalisches Zentrum politische Situation um 1800, Erstarben des Bürgertums, freischaffende Komponisten Entwicklung der Sonate; Vergleich der kontrastierenden Themen und deren musikalischen Charakteristika sowie deren Spannungsaufbau „Motiv“ und „Thema“, Periode <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Rhythmus-Modelle Melodik: Diatonik, Melodiebewegungen, reine und ausgewählte kl. und gr. Intervalle Harmonik: Dur-/Mollakkorde; Grundtonart (Tonika und Dominante) Formaspekte: Thema, Phrase, Motiv, motivische Arbeit (in Grundzügen) Tempobezeichnungen: klassische Tempi und dazugehörige Metronomangaben</p> <p>Notationsformen: Klavierauszug, Partitur, Bassschlüssel</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Partiturlesen Analyse klassischer Themen mit Hilfe der Parameteranalyse Komposition von Motivvariationen (Keyboard) Kriteriengeleitete Beurteilung des Kompositionsergebnisses (Internet-)Recherche zu zeitgeschichtlichen Hintergründen und Musikerbiographien (MKR 2.1. und 2.2.) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> i.d.R. Lernzielkontrolle zu musikalischen Strukturen und historischen Hintergründen der Sonate Gestaltung und Präsentation der Motivvariationen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Joseph Haydn, Sinfonie mit dem Paukenschlag, Joseph Haydn, Klaviersonate e-Moll, HOB XVI, Nr. 34 Joseph Haydn: Kaiserquartett W. A. Mozart: Sonate facile, C-Dur W. A. Mozart : Sonate A-Dur, KV 331 L.v.Beethoven: Sonatine in G-Dur (1. Moderato, 2. Romanze), Sonatine in F-Dur Klavierstücke von Diabelli, Clementi u.a. <p>Materialhinweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> Musikbuch Cornelsen Bd. 2, S. 115, ab S.173, 182 MusiX II, S. 74/76
Zeitbedarf: ca. 14 Stunden		

7.2 Original und Bearbeitung

Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik

- Ausdruckskonventionen von Musik
- Original und Bearbeitung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Original und Bearbeitung im Vergleich • analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen im Hinblick auf Deutungen der Originalkomposition <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren/produzieren eine Bearbeitung eines Stücks mit Instrumenten oder digitalen Werkzeugen (MKR 1.2. und 4.2) (in 7.2 oder 7.3) <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Deutungen des Originals 	<p>Fachliche Inhalte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Thema und Variation • Bearbeitungsmöglichkeiten wie z.B. Parodieverfahren • Zitate in der Musik • Vergleich der Veränderung des Klangs, der Wirkung und der Funktion der Bearbeitung im Hinblick auf das Original • Veränderte Textausdeutung durch (verschiedene) Bearbeitungen <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter. Formaspekte, Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodie: Diatonik, Melodiebeschreibung • Form: Motiv, Thema, thematische Arbeit, Variation • Harmonik: Dur/Moll-Akkorde • Artikulation: Vortragsbezeichnungen, Spielweisen • Klangfarbe: unterschiedliche Ensemble-Formate (Arrangement) • Tempobezeichnungen: Tempi und deren Veränderungen • Notationsform: Klavierauszug/Partitur <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höranalyse / Hörprotokoll • Partiturlesen • vergleichende Parameteranalyse • Analyse des Wort-Ton-Verhältnisses • Klangliche Gestaltung: Gestaltung einer eigenen Bearbeitung mit Instrumenten oder mit Audacity / GarageBand o.Ä. (MKR 1.2 und 4.2) (in 7.1 oder 7.2) • Kriteriengeleitete Beurteilung der Bearbeitungen (vgl. 7.3) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ggf. Lernzielkontrolle zu Kenntnissen von Bearbeitungstechniken und Anwendung von Analysetechniken • Ggf. Gestaltung und Präsentation einer eigenen Bearbeitung 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Händel „Messiah“ • J.S. Bach „Air“ • „Ein Hut der hat drei Ecken“ (Lied)- Bearbeitung durch Paganini • Eingangschor Weihnachtsoratorium und „Tönet, ihr Pauken“ (BWV 214) J.S. Bach als christliche und weltliche Verwendung des gleichen Musikstückes • W.A.Mozart : Ah, vous dirai-je maman (Original + Variationen) • Ralph Vaughan Williams: Tallis Fantasia/ Thomas Tallis: Third mode melody • Ludwig van Beethoven: Andante con Moto, 2. Satz, f-Moll-Klaversonate, Friedrich Silcher: An die Nacht • Bach/Gounod: Ave Maria • Bilder einer Ausstellung „Der Gnom“ in M. Mussorgskys Klavierversion, in Ravels Orchesterversion und Emerson Lake& Palmer Cover-Version • Mozarts „alla turca“, Bearbeitungen von Tilo Medek und James Last • Gregorianischer Choral in Erik Saties : „Gymnopédie Nr.1“ <p>Materialhinweis/Literatur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cornelsen: Original und Bearbeitung • Schöningh: Musik covern <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Übungsblätter und Noten zur vergleichenden Rezeption
<p>Zeitbedarf: ca. 8 Stunden</p>		

7.3 Cover- Techniken und Gründe für die Bearbeitung von Musik

Inhaltsfeld: Bedeutung von Musik

- o Ausdruckskonventionen von Musik:
Coverversionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben Gestaltungsmerkmale von Coverversionen im Vergleich zu Originalkompositionen • analysieren und interpretieren musikalische Bearbeitungen (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen der Originalkompositionen. <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren/produzieren eine Bearbeitung eines Stücks mit Instrumenten oder digitalen Werkzeugen (MKR 1.2. und 4.2) (in 7.2 oder 7.3) <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet Bearbeitungen von Musik (Coverversionen) im Hinblick auf Deutungen des Originals, • beurteilen Bearbeitungen von Musik im Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen). • erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik und Bearbeitung im Hinblick auf Absichten und Strategien der Vermarktung (MKR 2.3) 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klassifizierung diverser Cover-Formate (Homage, Zitat, Kontrafaktur, Persiflage, Parodie, Collage, Sample, Plagiat, Remix, ...) • Intentionen und Funktionen verschiedener Varianten des Covers • Techniken der Reproduktion und Modifikation im Vergleich mit Originalversionen • Erstellung und Präsentation eigener Cover-Versionen zu einer Vorlage (Song) mit Hilfe digitaler Werkzeuge • Ökonomische und urheberrechtliche Zusammenhänge im Kontext von Coverversionen • Fachspezifische Texte (Noten, Lyrics, Sachtexte als deskriptive, explikative und argumentative Formate in Rezensionen, Threads, Blogs, Foren...) <p>Ordnungssysteme musikalischer Strukturen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rhythmik: Groove • Melodik: reine, kleine und große Intervalle, verschiedene Tonleitern • Dynamik, Artikulation: Vortragsbezeichnungen • Klangfarbe, Sound: Klangerzeugung, Klangveränderung • Formaspekte: Liedformen • Notation: Akkordbezeichnungen • Verarbeitungstechniken <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse von Motiv/Motivverarbeitungen in Melodiestrukturen • Vergleichende Analyse von Strukturen, Funktionen und semantischen Aspekten • Kriteriengeleitete Beurteilung der Coverversionen (vgl. 7.2) <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Darstellung verschiedener Cover-Varianten und zur Erläuterung von Analyseergebnissen • Ggf. Gestaltung und Präsentation eigener Cover-Versionen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • <i>Bella Ciao</i> – Metamorphosen eines Liedes • „Candle in the wind“ Elton John 1997 und 1972 (Lady Di und Marilyn Monroe) • <i>Layla</i> (Eric Clapton) – Vergleich zweier Versionen des Komponisten im Kontext ihrer biographischen Entwicklung: <ul style="list-style-type: none"> o <i>Layla</i> 1970 o <i>Layla</i> 1992 o ggf. Werbe-Jingle für Opel • Beethoven-Bagatelle/Good Bye, Jonny/Nationalhymne der DDR (Diskussion um Plagiat) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aspektgeleitete Analyse der Melodiestruktur im Hinblick auf den Ohrwurmcharakter des Liedes <i>Bella Ciao</i> (Wiederholung, Entwicklung, Abwechslung, Spannungsbogen) • Produktionsorientierte Aneignung des Liedes durch Klassenmusizieren (Gesang, Instrumente, Boomwhackers) • Analyse verschiedener Interpretationen von <i>Bella Ciao</i> als Widerstandslied in unterschiedlichen historischen und aktuellen Kontexten, Techno-Version, Leitmotiv in TV-Serie, Mallorca – Partysong, ... • Rollenspiel mit fiktiven Protagonisten (Widerstandskämpfer, Liedermacher, Produzent, Techno-DJ, ...) zur Erörterung und Beurteilung von Coverversionen des Liedes <i>Bella Ciao</i> <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Bella ciao“: vom Protestsong zum Sommerhit“ • Eric Clapton, Mein Leben (Biografie) • Cornelsen: Original und Bearbeitung • Schöningh: Musik covern <p>Lernmittel</p> <ul style="list-style-type: none"> • Arbeits- und Übungsblätter zur vergleichenden Rezeption (etwa mithilfe von Polaritätsprofilen)

Zeitbedarf: ca. 7 Stunden

UV 8.1 Instrumentalmusik in den nationalen Schulen Europas		
Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik		
Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: <ul style="list-style-type: none"> ○ Musik in Verbindung mit Sprache ○ Musik in Verbindung mit Bewegung 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben subjektive Höreindrücke bezogen auf den Ausdruck von Musik • analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen • deuten den Ausdruck von Musik auf der Grundlage der Analyseergebnisse <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren einfache bildnerische und choreografische Gestaltungen zu Musik <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern den Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen • beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formprinzipien (Wiederholung, Kontrast, Abwandlung) • Form-Konstituenten (Motiv, Motiv-Verarbeitungen) • Systematiken zur Beschreibung von musikalischen Strukturen • Zusammenhänge zu außermusikalischem Programm • Klangkonnotationen <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Taktarten, Rhythmus-Modelle Melodik: Diatonik, Chromatik, unterschiedl. Skalen, Wdh. Intervalle Harmonik: Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord) und Funktionen Klangfarbe: (Typische) Orchester-Besetzungen, Instrumentengruppen Form-Prinzipien: Reihungs- / Entwicklungsform; Wiederholung, Kontrast, Abwandlung Notationsformen: grafische Notation, Klavierauszug, Partitur, Bassschlüssel</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Höranalyse: Verlaufsprotokoll anhand der Themeneinsätze schreiben • Partiturlesen • Beurteilung der Funktion und Wirkung musikalischer Konventionen • Umsetzung rhythmischer und melodischer Motive in Bewegungen und Gestiken <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beschreibung und Analyse der musikalischen Strukturen unter der Verwendung der Fachsprache • Begründung der Zusammenhänge zwischen Gestaltungsidee und Kompositionsentscheidung • ggf. Lernzielkontrolle 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <p>Alexander Borodin, <i>Eine Steppenskizze aus Mittelasien</i> Modest Mussorgsky, Die Bilder einer Ausstellung Friedrich Smetana, Die Moldau Dvorak, Aus der neuen Welt, Slawische Tänze Jean Sibelius, <i>Finlandia</i></p> <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Themenheft Klett-Verlag: Programmmusik
Zeitbedarf: ca. 8 Stunden		

UV 8.2 Entwicklungen und Stile der Populärmusik des 20. Und 21. Jahrhunderts

Inhaltfeld: Entwicklung von Musik

Strukturen von Musik in Rhythmuspattern, Harmonischen Abfolgen, Kompositionsprinzipien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren populäre Musik im Hinblick auf ihre Stilmerkmale, benennen musikalische Stilmerkmale unter Verwendung der Fachsprache, deuten musikalische Stilmerkmale in ihrem historisch-kulturellen Kontext. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> realisieren vokale und instrumentale Kompositionen vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontextes (Bluesmusizieren, HipHop-Texte schreiben, Techno-sound kreieren) entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen aus einer historischen Perspektive (Improvisationsübungen). produzieren und bearbeiten Musik mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2) oder dem Keyboard <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ordnen Musik begründet in einen historisch-kulturellen oder biografischen Kontext ein, erläutern historisch-kulturelle und biografische Hintergründe musikalischer Entwicklungen, erörtern musikalische Entwicklungen in ihrem historisch-kulturellen Kontext. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Wurzeln: soziologische Aspekte, Musik der afroamerikanischen Schwarzen: Worksongs, Spirituals und Blues Musik im Widerspruch von Widerstand (Protest-Song) und Kommerzialisierung (Merkmale der Popularität) Erarbeitung des Blueschemas; Bluesskala und Blue notes Entwicklungen: Musikstile, die auf Blues aufbauen, z.B.: Rhythm and Blues, Soul (Bläser-Gesang), Rock'n'Roll (Blues-Schema), Beat (Namensgebung; Vergleich mit Rock'n'Roll) historisch-kulturelle Kontextualisierung der behandelten Musikstile <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Beat/Off-Beat, Groove, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle, Polyrhythmik Melodik: Tonskalen (Blues-Tonleiter, Pentatonik), Intervalle der diatonischen Skala, Blue-Notes Harmonik: Blues-Harmonien Klangfarbe: Stimm-Gestaltung im Blues: (hot intonation); typische Ensemble-Besetzungen; Grundlagen der Klangerzeugung elektroakustischer Instrumente Formaspekte: Bluesschema, Liedformen des Pop und Rock Notationsformen: Klavierauszüge, Leadsheet</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Umsetzung musikalischer Strukturen in Bewegung /Szene (Worksong, Spiritual / Gospel) Singen (Spiritual, Blues) Keyboardarbeit (Bluesschema umsetzen, Blues musizieren) Analyse/Interpretation Historisch-kulturelle Recherche: Internet-Recherche (MKR 2.1 und 2.2) „Eigene Musik“ stilistisch einordnen und beurteilen sowie Vermarktungsstrategien, Zielgruppenorientierung und musikalischer Erfolg in Beziehung setzen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> i.d.R. Lernzielkontrolle zu Bluesmerkmalen und Pop-Stilmerkmale sowie deren Herkunft 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Worksongs Gospels + Spirituals Blues, z.B. <i>Backwater Blues</i> Rock'n'Roll, z.Bsp. Bill Haley <i>Rock around the clock</i>, Elvis Presley, <i>Hound Dog</i>, <i>Jailhouse Rock</i> Beatles <i>Help</i> Rolling Stones <i>Streetfighting man, Satisfaction</i> Jimi Hendrix <i>Star Spangled Banner</i> Bob Dylan, Janis Joplin... ... <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> Afrikanische Musik Filmmusikauschnitte aus <i>Chuck records</i> <p>Materialhinweise/Literatur Schulfilm: Geschichte der Rockmusik</p>
<p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>		

UV 8.3 Werbung		
Inhaltsfeld: Verwendung von Musik		
Musik im funktionalen Kontext <ul style="list-style-type: none"> o Musik in der Werbung 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen, • deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang, • entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen. • entwerfen und realisieren adressatengerecht Musik für eine Werbeproduktion mit digitalen Werkzeugen (MKR 1.2; MKR 4.2) <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik, • beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit, • erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer Zusammenhänge sowie rechtlicher Fragestellungen. • erläutern und beurteilen den funktionalen Einsatz von Musik in der Werbung im Hinblick auf Absichten und Strategien (MKR 2.3) • beurteilen Bearbeitungen von Musik in Hinblick auf Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts (MKR 4.4) 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Testverfahren zur Ermittlung von Musik-Wirkung (Polaritätsprofil) • AIDA-Formel (Attention – Interest – Desire – Action) und deren musikalische Anwendung • Informations-theoretische Grundbegriffe zum Zusammenhang musikalischer Struktur - Wirkung (Redundanz, Stereotyp, Klischee) • Funktionsbegriffe von Musikverwendungen in medialen Kontexten (Paraphrasierung, Kontrapunktierung, Polarisierung, Kommentierung) • Rechts-Aspekte (GEMA) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen</p> <p>Melodik: Motiv, motivische Arbeit Rhythmik: Taktarten, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle Klangfarbe: Klang-Charakteristika von typischen Instrumenten Formaspekte: Audiologo, Jingle, Werbe-Song, Hintergrundmusik Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wirkungs-Analyse • Analyse musikalischer Grundstrukturen • Deutung und Bewertung musikalischer Verwendungen in medialen Kontexten • Eigene Gestaltung eines Werbespots (unter Zuhilfenahme bestehender musikalischer Verwendungen/ musikalischer Konnotationen) in Werbespots mit dem Smartphone/l-Pad/Audacity etc.(MKR 1.2 und 4.2) • Kriteriengeleitete Bewertung der selbst erstellten musikalischen Gestaltung eines Werbespots <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • ggf. Lernzielkontrolle zu den Grundbegriffen musikalischer Funktionen • Analyse und Deutung eines Werbespots bzgl. der Verwendung musikalischer Mittel • Begründung von Zusammenhängen der Gestaltungsidee zum Werbeprodukt und der musikalischen Gestaltung 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Radiowerbung • Fernsehwerbung • <i>Peer Gynt-Suite</i> (o.a. immer wieder verwendete Kompositionen) • <i>Also sprach Zarathustra</i> • Haribo-Jingle (Anlehnung an Kinderlieder) <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Mögliche Zusammenarbeit mit Fach Deutsch oder Kunst • Arbeit am Computer mit Audio-Recording • Besuch in einem Tonstudio / Produktionsforma und Interviews <p>Material</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Materialien
Zeitbedarf: ca. 12 Stunden		

UV 9.1 Politische Botschaften durch Musik (Nationalhymnen/Rap)		
Inhaltsfeld: Bedeutungen und Verwendung		
Musik und Sprache: Nationalhymnen + Rap Musik im funktionalen Kontext: Musik mit politischer Botschaft		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik, beschreiben und interpretieren differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale im Rap im Hinblick auf den Ausdruck analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf ihre Wirkungen, deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen hinsichtlich ihrer Funktionen. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren eigene Raps als Deutung vorgegebener Sujets ggf. mit digitalen Werkzeugen <p>oder</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren Klanggestaltungen zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Politischen Liedern/Rap-Songs im Hinblick auf die Umsetzung von Sujets erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen in funktionsgebundener Musik, beurteilen nach leitenden Kriterien Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Musik im politischen Dienst Musik als Protestbewegung Anlässe, Wirkung <ul style="list-style-type: none"> Geschichte der dt. Nationalhymne (historischer Kontext zur Entstehung, Interpretation des Textes des „Lied der Deutschen“ vor dem Hintergrund der NS-Zeit und der Gegenwart) Erarbeitung des musikalischen Aufbaus und der charakteristischen Merkmale der dt. Hymne Vgl. der verschiedenen musikalischen Merkmale unterschiedlicher Hymnentypen (Revolutionshymne/Königshymne: Kampflied vs. Loblied) weitere Hymnen -> Staatsangehörigkeit der Schüler/innen beachten Kontrafaktur <ul style="list-style-type: none"> Bedeutung und Funktion des Rap als musikalisch-narrative Ausdrucksform von Protest und Lebensgefühl Erarbeitung von Hintergrundwissen zu den sozialen, kulturellen und politischen Kontexten ausgewählter Rap-Songs Rap als politischer Protest Fachbegriffe aus der Hip-Hop-Kultur Gestaltungsmittel eines Rap (z.B. Sampling, Loop, Groove, DJing, Sprechgesang) <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen Melodik: reine, kleine und große Intervalle, Diatonik, Tonskalen Rhythmik: Rhythmus-Modelle, Flow (On-Beat, Flow, Off-Beat-Flow, double time, triple time) Harmonik: Akkorde, einfache Kadenz Formaspekte: Liedformen, Verse, Chorus/Refrain Klangfarbe/Sound: Instrumentierung, Autotune, Synthesizer</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Parameteranalyse Quantitative Analyse Analyse von Musik im Hinblick auf Gestaltung und Wirkung Historisch-kulturelle Recherche Internetrecherche zu soziokulturellen und biographischen Kontexten von Musik Diskussion/Streitgespräch Gestaltungsprojekt: Rap-Gestaltung mit digitalen Werkzeugen (z.B. Garage Band) oder Hymnen-Komposition <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> i.d.R. Lernzielkontrolle zur Historie und musikalischen Gestaltung der deutschen Nationalhymne Musikproduktion/Gestaltungsaufgabe 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> dt./frz./engl./amerikan. Nationalhymnen The Message (Grandmaster Flash) Film: Hip Hop: The world is yours Tupac Shakur – Changes/ Eminem - Lose yourself Public Enemy – Fight the power Filmausschnitt aus <i>8 Mile</i> (Eminem) <u>Weitere Aspekte:</u> Fangesänge Frühformen rhythmischer Erzählkultur in Afrika und Karibik Rap als Teilsegment der Hip-Hop-Kultur Beispiele unterschiedlicher Rap Stile: Old School, New School, No School, Gangsta Rap, Female Rap, Jazz Rap, Deutsch Rap Rap als aktuelle Ausdrucksform in deutscher Sprache Rap der vergangenen Dekade: Jay-Z, Paris Banlieu Ausblick auf die Tätigkeit einer DJ's/Rappers <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> Hymnen: Cornelsen, Musikbuch 2 Themenheft Nationalhymnen (Klett) Rap: Musix 3. Band (ab S. 186) Nico Hartung: Rap-Pädagogik. Praxisbuch zur Anleitung von Rap-Workshops, 2019. (Friedrich-Verlag)
Zeitbedarf: 10 Stunden 15 Stunden (ab Schuljahr 2025/26)		

UV 9.2 Liebe und Tod im romantischen Kunstlied		
Inhaltsfeld: Bedeutungen		
z.B. Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: <ul style="list-style-type: none"> o Musik in Verbindung mit Sprache 		
Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale von Kunstliedern im Hinblick auf den Ausdruck, • analysieren und interpretieren Kunstlieder im Hinblick auf Textausdeutungen. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren musikalische Gestaltungen zu Textvorlagen und in Verbindung mit anderen Kunstformen ggf. mit digitalen Werkzeugen (MKR). <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern und beurteilen kriteriengeleitet eigene Gestaltungsergebnisse im Hinblick auf Textausdeutungen, • erläutern und beurteilen wesentliche Gestaltungselemente von Kunstliedern im Hinblick auf Textausdeutungen. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschied Volkslied/Kunstlied • romantisches Lebensgefühl • musikalische Topoi der Ausdrucksbereiche Liebe, Glück, Sehnsucht, Leid, Verzweiflung, Tod • Tonmalerei • Bewertung musikalischer Interpretation von Kompositionen • Musikalische Bearbeitung als gestalterische Interpretationsform • Erarbeiten von Zusammenhängen zwischen Bild und Ton und Text und Ton • Untersuchung des Wort-Ton-Verhältnisses als Grundlage einer Interpretation von wortgebundener Musik • Strukturierung eines Musikstücks vor dem Hintergrund des programmatischen Inhalts • Steigerungsmöglichkeiten der verschiedenen musikalischen Parameter • Rolle von Singstimme und Begleitung <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formprinzipien, Notationsformen, Rhythmus</p> <p>Rhythmik: Rhythmus-Konnotationen Melodik: Diatonik, Chromatik, reine, große, kleine, verminderte und übermäßige Intervalle und ihre Ausdruckskonventionen Harmonik: Wdh. der einfachen Kadenz, Nebenharmonien, erweiterte Kadenz Dynamik: graduelle Abstufungen + Akzente Artikulation: in der Klavierbegleitung Tempobezeichnungen: literar. Tempobezeichnungen, ritardando, accelerando Formprinzipien: Strophenlied/ Kunstlied, Liedformen Notationsformen: Melodie- / Klaviernotation</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analyse-Methoden (hermeneutisch, phänomenologisch) • Textarbeit • Hörprotokoll/-analyse • Hörspiel • Kriteriengeleitete Bewertung der selbst entworfenen Hörspiele <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gedicht- und Wort-Ton-Analyse sowie Deutung der musikalischen Gestaltung (in Ausschnitten) vor dem Hintergrund des thematischen Zusammenhangs unter Verwendung der Fachsprache • Bewertung von Gestaltungsaufgaben • Ggf. Lernzielkontrolle 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • F. Schubert: Der Tod und das Mädchen; Erlkönig • R. Schumann: Im wunderschönen Monat Mai (Dichterliebe); Du meine Seele, du mein Herz; • R. Schumann: Waldesgespräch, Mondnacht (aus Liederkreis op. 39) • R. Schumann: Lieder aus Frauenliebe und Leben (op.42) und Dichterliebe (op.48) • C. Schumann: 6 Lieder op.13; Loreley <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Clara und Robert Schumann als Künstlerpaar/ als Bonner Künstler • Fotosequenz/Standbild <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Cornelsen, Musikbuch 2, S.74ff • Klett, Spielpläne 2, S.150f. • MusiX 3, S. 124
Zeitbedarf: ca. 10 Stunden/ ca. 15 Stunden (ab Schuljahr 2025/26)		

UV 9.3 Musikvideo – Mit den Augen hören (*gilt erst ab dem Schuljahr 2025/2026)

Inhaltsfeld: Verwendung

Musik in Verbindung mit anderen Medien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren das Verhältnis von visueller und musikalischer Gestaltung im Musikvideo. <p>Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren ein Musikvideo oder Teile eines Musikvideos (musik-bezogene Gestaltungen) mit digitalen Werkzeugen (MKR), entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte. <p>Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen die visuelle Beeinflussung der Musikwahrnehmung im Musikvideo, beurteilen differenziert Gestaltungsergebnisse bezogen auf einen thematischen Kontext, beurteilen begründet Auswirkungen digitaler Musikrezeption, Musikdistribution und Musikproduktion sowie Fragestellungen des Urheber- und Nutzungsrechts, beurteilen begründet Auswirkungen ökonomischer Zusammenhänge auf Musik. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> filmische Gestaltungsmittel (Kameraperspektiven, Einstellungsgrößen, Licht, Schärfe etc.) Vergleich von Musik und bewegtem Bild Analyse der Zusammenwirkung von Musik und bewegtem Bild Unterscheidung von narrativen Clips und Performance Clips Ökonomische Bedeutung eines Musikclips AIDA-Formel (Wdh.) + Erweiterung <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <p>Rhythmik: Taktarten, Rhythmus-Patterns, Rhythmus-Modelle, Beat – Off-Beat, Groove</p> <p>Melodik: Skalen, Intervalle</p> <p>Harmonik: Rückgriff auf verschiedene Kadenz-Modelle</p> <p>Sound: unterschiedliche Band-Besetzungen, Synthesizer</p> <p>Formaspekte: Strophe (Verse), Refrain, (Chorus), ggf. Intro/Outro, Bridge, Interlude</p> <p>Notationsformen: Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern, Akkordbezeichnung (Leadsheet)</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Parameteranalyse Deutung und Bewertung audio-visueller Gestaltungsmerkmale Eigene Gestaltung eines Clips mit dem iPad (z.B. mit iMovie) (MKR 1.2 und 4.2) Kriteriengeleitete Bewertung der selbst erstellten Videoclips <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertung des Medienprodukts und dessen Erstellungsprozesses Begründete Urteile über Musik und musikkulturelle Phänomene unter Verwendung der Fachsprache und relevanter Informationen 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> The Buggles – Video killed the radio star Queen: Bohemian Rhapsody Michael Jackson: Thriller, Black or white Pink: So what, Dear Mr. President Peter Fox: Stadtaffe Rhianna: American Oxygen <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> Cornelsen, Musikbuch 9.2 Themenheft Videoclips (Helbling) Spielpläne 3 MusiX3, S. 94
<p>Zeitbedarf: ca. 10 Stunden</p>		

UV 9.4 Sinfonie

Inhaltsfeld: Bedeutung

Instrumentalmusik: Sinfonie

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben differenziert wesentliche Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck,
- analysieren und interpretieren motivisch-thematische und formale Gestaltungen einer Sinfonie im Hinblick auf den Ausdruck

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- **entwerfen und realisieren adressatengerecht musikbezogene Medienprodukte**

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente einer Sinfonie im Hinblick auf Deutungsansätze

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

• Gestaltungsmerkmale einer Sinfonie, z.B.:

- Hauptthema/ Seitenthema, Kontrast/Entwicklung, typischer Verlauf der Sonate
- dialektisches Prinzip
- Kompositionsprinzipien motivisch-thematischer Arbeit
- Wdh. der Kenntnisse aus Klasse 7 zur Epoche der „Klassik“ (z.B. Stilmerkmale der Epoche, politische Situation um 1800, Erstarken des Bürgertums, freischaffende Komponisten)
- Ggf. Gestaltungsprinzipien eines Podcasts

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen

Melodik: Diatonik, Intervalle, Melodiebeschreibung

Harmonik: Dur/Moll, Funktionsharmonik -> Akkorde der einfachen/erweiterten Kadenz; Schwerpunkt: Tonika und Dominante

Form-Prinzipien: Formelemente: kontrastierende Motive und Themen; motivische Arbeit, Sonatenhauptsatzform, Sonatenform (vier Sätze),

Klangfarbe: Orchesterinstrumente

Notationsformen: Partiturauszug

Dynamik: alle Abstufungen

Tempobezeichnungen: klassische Tempobezeichnungen

Artikulation: alle Spielweisen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Partiturlesen
- Themen- und Formanalyse
- **Gestaltung eines musikbezogenen Podcasts**
- **Nutzung/Handhabung des Programms Audacity**
- **Kriteriengeleitete Bewertung der Podcasts**

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Ggf. Lernzielkontrolle zur Viersätzigkeit, zur Sonatenhauptsatzform und den historischen Hintergründen der Sinfonie
- Bewertung der Podcasts

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche

Unterrichtsgegenstände

- Klaviersonaten von Haydn, Mozart, Beethoven etc.
- L. van Beethoven: 1. Sinfonie, C-Dur
- L. van Beethoven: 5. Sinfonie
- W. A. Mozart: Sinfonie Nr. 40, g-moll

Weitere Aspekte:

- Erkundung der Möglichkeiten von Audacity
- Schreiben einer zum formalen Ablauf und Ausdrucksgehalt der gewählten Sinfonie passenden Geschichte
- Erstellen eines Podcast
- Besuch eines Sinfoniekonzerts

Materialhinweise/Literatur

- Tonart 9/10, S. 176-179
- Musikbuch Cornelsen Bd. 2, S. 115, ab S.173, 182
- Themenheft: Oberstufe Musik "Sinfonie" (Cornelsen)

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden/ ca. 15 Stunden (ab Schuljahr 2025/26)

UV 9.5 Indische Musik (*gilt erst ab dem Schuljahr 2025/2026)**Inhaltsfeld: Entwicklung**

Musik im interkulturellen Kontext

**Konkretisierte
Kompetenzerwartungen****Rezeption**

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und analysieren Gestaltungsmerkmale von Musik einer anderen Kultur vor dem Hintergrund des jeweiligen kulturellen Kontextes.

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren Musizierweisen anderer Kulturen.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente von Musik anderer Kulturen vor dem Hintergrund interkultureller Aspekte.

**Inhaltliche und methodische
Festlegungen****Fachliche Inhalte**

- indische Musikinstrumente
- Tonsystem, Melodik, Metrik der klass. indischen Musik
- Volksmusik und Kunstmusik in Anlehnung an das Kastensystem
- Einfluss indischer Musik auf klassische und populäre europäische Musik
- Musik und Tanz in Bollywood-Filmen

**Ordnungssysteme der musikalischen
Parameter, Formaspekte,
Notationsformen****Tonsystem:** Raga, Shruti, Bordun-Begleitung**Rhythmik:** Tala**Instrumentation/Klangfarbe:** Sitar, Tabla, Sarangi etc., Besetzung: Klassisches dreistimmiges Ensemble**Fachmethodische Arbeitsformen**

- Parameteranalyse
- Bodypercussion
- ggf. Choreographie

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Beurteilung der musikkulturellen Phänomene rund um die indische Musik unter Verwendung der Fachsprache

**Individuelle
Gestaltungsspielräume****Mögliche Unterrichtsgegenstände**

- Shakti: La Danse Du Bonheur
- Raga Piloo (Ravi Shankar und Yehudi Menuhin)
- Léo Delibes: Glöckchenarie aus Lakmé
- Olivier Messiaen: Cantéyodjayâ
- The Beatles: Love you too
- John Coltrane: India
- Shankaar-Ehsaan-Loy: Maahi Ve

Materialhinweise/Literatur

- Einfach Musik: Begegnungen mit außereuropäischer Musik I
- Raabe: „Bollywood“ – Indische Volksmusik und ihre Ursprünge

Zeitbedarf: ca. 6 Stunden

UV 10.1 Vom Stummfilm bis zu den ersten Tonfilmen

Inhaltsfeld: Verwendung

Musik in Verbindung mit anderen Medien

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> analysieren und interpretieren Musik hinsichtlich ihrer Funktion im Film und deuten diese im Sinne der Verwendung von "Cue Sheets" <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren musikalische und musikbezogene Gestaltungen im Hinblick auf dramaturgische Funktionen im Stummfilm oder Zeichentrickfilm ggf. mit digitalen Medien <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen Musik hinsichtlich ihrer Funktionen in Verbindung mit dem Medium Stummfilm 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Geschichte des Stummfilms ("..der es nie war") Kompilationstechnik – Verwendung von "Cue Sheets" (klassische / romantische Charakterstücke zum Film) Betrachtung der Veränderungen der musikalischen Gestaltung des Originals und deren Wirkungsänderungen bezogen auf die filmische Situation Entwicklung der Musik zum Film Geschichte und Nutzung der Kinoorgel <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter</p> <p>Takt: gerade / ungerader Takt Rhythmik: gleichmäßigen / unregelmäßigen Rhythmen Melodik: auf- und abwärtsgeführte Melodien, Dur-/Moll-/chromatisch geprägt Harmonik: Dur, Moll, Halbschluss, Ganzschluss als Mittel von Spannungsaufbau oder –abbau, Clusterbildung Dynamik: alle Abstufungen Artikulation: alle Klangfarben: hell/dunkel, Klavier, Orchester...</p> <p>Fachmethodische Arbeitsformen:</p> <ul style="list-style-type: none"> Textanalyse Analyse des musikalischen Ausdrucks zur Bestimmung der szenischen Verwendung / zur Erläuterung der Zuordnung im Kino-Album Veränderungen des musikalischen Ausdrucks (Beschleunigung, Verzögerung, Steigerung, Intensivierung, Umdeutung etc.) als Mittel der Musik zum Stummfilm Unterlegung einer Stummfilmszene mit Geräuschen/ Untermalung des O-Tons (Schritte, Tür öffnen, Lachen,...) Produktion einer Musik zum Stummfilm / Zeichentrickfilm mit Kompilationstechnik ggf. mit Garage Band oder Audacity Kriteriengeleitete Bewertung der veränderten musikalischen Gestaltungen <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> Bewertung der Gestaltungsaufgabe Begründung von Zusammenhängen des filmischen Inhalts und der musikalischen Gestaltungsidee 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände:</p> <ul style="list-style-type: none"> Die ersten Filme der Gebrüder Lumiere (1895): „Ankunft eines Zuges“, „Der begossene Rasensprenger“ Filme von Georges Melies : Die „Reise zum Mond“, „Der Prozess Dreyfuss“ „Die Wendeltreppe“ (Stummfilm im Film) <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> Raabe Filmmusik (Klett)

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

UV 10.2 Auf der Suche nach neuen Ausdrucksmöglichkeiten - Musik und Malerei um 1900

Inhaltsfeld: Entwicklungen

Musik im historisch-kulturellen Kontext

Konkretisierte Kompetenzerwartungen	Inhaltliche und methodische Festlegungen	Individuelle Gestaltungsspielräume
<p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> beschreiben differenziert Ausdruck und Gestaltungsmerkmale von Kompositionen vor dem Hintergrund historisch-kultureller Kontexte, analysieren und interpretieren Kompositionen im Hinblick auf historisch-kulturelle Kontexte analysieren und interpretieren Kompositionen Neuer Musik im Hinblick auf innovative Aspekte. <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> entwerfen und realisieren Gestaltungskonzepte aus dem Bereich der Neuen Musik. <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> erläutern und beurteilen Zusammenhänge von Musik, Bildender Kunst und Gesellschaft um 1900, erläutern und beurteilen Konzeptionen Neuer Musik im Hinblick auf Aspekte der Innovation. 	<p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> Umbruchsituation in Gesellschaft, Kunst und Musik Stilmerkmale von Werken am Übergang ins 20. Jahrhundert Strukturelle Analogien von bildlichen Vorstellungen, Bewegungserfahrungen und musikalischen Parametern Deutung musikalischer Konventionen durch Vergleiche subjektiver Assoziationen <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Rhythmik: Verschleierung von Taktschwerpunkten, Polyrhythmik, Synkopen Melodik: Wdh. der Intervalle, unterschiedliche Skalen wie z.B. exotische Skalen, Pentatonik Harmonik: Auflösung der funktionellen Harmonik, bestimmte Akkordstrukturen wie z.B. Quart- und Quintschichtungen, Bi-/Polytonalität Tempo: unterschiedliche Tempobezeichnungen, Agogik Klangfarbe: neue Kombinationen von Instrumenten für veränderte Klangfarben Dynamik: abgestufte Lautstärke: pp, p, mp, mf, f, ff; gleitende Übergänge: crescendo, decrescendo; Artikulation: unterschiedlichste Spielweisen und besonderer Akzentuierung <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> Höranalyse Parameteranalyse Bildbeschreibung Klangskizze zu einem bestimmten Thema entwickeln, einstudieren und präsentieren (ggf. Mit Hilfe von digitalen Medien) kriteriengeleitete Bewertung der Gestaltungen/ Kompositionen <p>Leistungsbewertung</p> <ul style="list-style-type: none"> Vergleichende Bild- und Musikanalyse sowie Deutung der musikalischen Gestaltung (in Ausschnitten) unter Verwendung der Fachsprache Ggf. Lernzielkontrolle 	<p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> Ch. Ives: Central Park in the dark Nocturne (James McNeill Whistler / Trois nocturnes (Debussy) Cathédrale de Rouen (Monet) und Cathédrale engloutie (Debussy) C. Debussy: La mer Die Toteninsel (A. Böcklin/S. Rachmaninow/ M. Reger) Guernica (Picasso/Dessau) W. Kandinsky: Impression III A. Schönberg: Pierrot lunaire: Der kranke Mond, Die Nacht <p>Weitere Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> Arnold Schönberg und die Künstler des Blauen Reiters Strawinsky: Le Sacre du printemps <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> Musik um uns 2/3 Oberstufenband "Musik um uns" Themenheft "Traum und Wirklichkeit" Themenheft "Aufbruch in die Moderne"

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

UV 10.3 Jazz

Inhaltsfeld: Entwicklungen

z.B. Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- o Musik in Verbindung mit Sprache
- o Musik in Verbindung mit Bewegung

Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und analysieren Ausdruck und Gestaltungsmerkmale des Jazz vor dem Hintergrund des interkulturellen Kontextes

Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- realisieren einfache Blues- und Jazzimprovisationen.

Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern wesentliche Gestaltungselemente des Jazz vor dem Hintergrund transkultureller Prozesse.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Wdh. Ursprünge (Blues)
- Überblick der Jazzgeschichte
- Bekannte Jazzmusiker*innen
- Geschichtlich-kulturelle Hintergründe
- Ragtime (Gliederung, klassische Aufteilung und Harmonik, Jazzerweiterung)
- Sound, Besetzung, Arrangement vs. Improvisation, Interpretation, Feeling
- New Orleans (ggf. auch Chicago)
- Swing
- Bebop
- Cool Jazz

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter, Formaspekte, Notationsformen

Rhythmik: Beat, Backbeat, Off-Beat Swing-Rhythmen binär/ternär, Synkopen, ametrische Musik, Polyrythmik

Melodik: dirty tones, blue notes, Blues-Skala, Riff, ggf. Wdh. der Intervalle, Fill-Ins

Harmonik: Blues-Akkorde, Walking-Bass. Jazz-Harmonik (II-V-I-Kadenz), Septakkorde, Chorus

Klangfarbe: Jazz-Band, Big Band-Sound, Solo-Improvisation, Scat-Gesang

Form-Prinzipien: call-and-response

Notationsformen: Leadsheet

Fachmethodische Arbeitsformen

- Singen oder Musizieren (z.B. mit dem Keyboard) von Blues- und Jazzimprovisationen
- Kriteriengeleitete Bewertung der Improvisationen

Leistungsbewertung

- I.d.R. Lernzielkontrolle zu der geschichtlichen Entwicklung des Jazz, den Jazzstilmerkmalen, und deren musikalischen Gestaltung unter Verwendung der Fachsprache

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche

Unterrichtsgegenstände

- Maple Leaf Rag, The Entertainer (Scot Joplin)
- Oh when the saint goes marchin in, Westend Blues (in der Fassung von Louis Armstrong)
- Strange Fruit (Billy Holiday)
- Take the A-Train (Duke Ellington)
- Chattanooga Choo Choo (Glenn Miller-Aufnahme)
- Things to come (Dizzy Gillespie)
- So what (Miles Davis)
- Birdland
- I got rhythm (in der Fassung von Charlie Parker)
- How high the moon (Ella Fitzgerald)

Weitere Aspekte

- Dixieland
- Boogie Woogie
- Free Jazz
- Entstehung von "The great American Songbook"

Materialhinweise/Literatur

- Musik um uns 2/3
- Tonart 9/10
- MusiX 3, S.140 f.

Zeitbedarf: ca. 10 Stunden

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms und des KLP Musik hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die „Überfachlichen Grundsätze“ 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die „fachlichen Grundsätze“ 1 bis 7 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze

1. Fachbegriffe (s. Liste.) werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
2. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse um der Musikanalyse willen).
3. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik soll die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Im Zentrum steht dabei zunächst die Musik der abendländischen Musikkultur, wobei der Fokus zunehmend mehr im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert wird.
4. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
5. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnissen, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.

6. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.
7. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Arbeitsmappen

- Führung einer Din-A4-Sammelmappe oder eines Din-A4-Heftes und eines Notenheftes durchgehend für die Jgst. 5-7 und 8-10 (Ziele neben der Sammlung von Unterrichtsmaterial: individuellen Ordnungssinn entwickeln, regelmäßiges Bearbeiten, individuelle Lösungen finden, Bewertungskriterien entwickeln)

Fachterminologie

Die Fachschaft Musik verständigt sich darauf, dass die Schülerinnen und Schüler im Laufe der Sekundarstufe I ein einheitliches Repertoire an Fachterminologie anlegen (vgl. Standards im Musikunterricht am BG). Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise erlernt über die grafische Notation und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen. Im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ wird in den Jgst.5/6 der Schwerpunkt auf den Parametern Rhythmik, Melodik, Dynamik, Artikulation und Klangfarbe liegen, wobei diese in den Jgst.7-10 immer wieder benutzt werden. Der Parameter Harmonik und Teile von Klangfarbe sowie Form-Aspekte werden im Wesentlichen in den Jgst.7-10 eingebracht.

Bereich der Ordnungssysteme musikalischer Parameter

Rhythmik

- Metrum, Grundschat, Beat, Puls, Takt, Rhythmus
- Taktarten; Pattern, Rhythmus-Modelle
- Beat-Offbeat, Synkope,

Melodik

- Skala: Dur, Moll, Bluestonleiter, Pentatonik, Chromatik,
- Phrase, Periode, Motiv, Motivverarbeitungen
- Intervalle
- melodische Ausdrucksgesten (Seufzer-Motiv, Quartsprung, Liebesleidintervall kleine Sext, Sehnsuchtsintervall große Sext ...)

Harmonik

- Konsonanz-Dissonanz,
- Akkord-Typen (Dur-/Moll-Akkord, Quartenklang, Cluster)
- Dreiklangs-Umkehrungen
- Einfache Kadenz, Bluesschema
- Nebenharmonien
- Blues-/Jazz-Harmonien

Dynamik / Artikulation

- Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge,
- Akzente, Betonungen
- Artikulation: legato, staccato, pizzicato, portato

Klangfarbe

- Instrumentenkunde, Instrumenten-Symbolik;
- Typische Ensemble- und Orchester-Besetzungen
- Stimm-Register: Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran
- Stimm-Gestaltung des Blues (hot intonation)

Bereich der Formaspekte

- Form-Prinzipien:
 - Reihungs- / Entwicklungsform
 - Wiederholung, Kontrast, Abwandlung
 - Homophonie, Polyphonie
- Formtypen
 - Liedform, Song,
 - Dacapo-Arie,
 - Rondo,
 - Variationen
 - Sonatenhauptsatzform;
 - Jingle

Bereich der Notationsformen

- grafische Notation
- Standard-Notation der Tonhöhen und Tondauern
- Klaviernotation
- Partituraufbau, Partiturlesen
- Klavierauszug, Leadsheet

2.3. Grundsätze der Leistungsbewertung & Leistungsrückmeldung in der Sekundarstufe I

Auf der Grundlage von § 48 SchulG, § 13 APO-SI § 6 sowie Kapitel 3 des „Kernlehrplans Musik für das Gymnasium – Sekundarstufe I in Nordrhein-Westfalen“ hat die Fachkonferenz in Einklang mit dem Leistungskonzept des Beethoven-Gymnasiums Grundsätze zur Leistungsanforderung und Leistungsbewertung beschlossen.

Die Leistungsbewertung ist grundsätzlich kriterienorientiert und für die Schülerinnen und Schüler transparent anzulegen. Dabei sollen die drei Anforderungsbereiche angemessen berücksichtigt werden.

Der Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und praktische Beiträge erkennbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Bei der Bewertung berücksichtigt werden die Qualität, die Quantität und die Kontinuität der Beiträge. Der Stand der Kompetenzentwicklung wird sowohl durch kontinuierliche Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

Grundlage der Leistungsbewertung sind in der Sekundarstufe I alle von der Schülerin bzw. dem Schüler im Beurteilungsbereich „**Sonstige Leistungen im Unterricht**“ erbrachten Leistungen: Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“ – ggf. auch auf der Grundlage der außerschulischen Vor- und Nachbereitung von Unterricht – zählen u. a.:

- **mündliche Beiträge** (z.B. Beiträge im Unterrichtsgespräch, in kooperativen und individuellen Arbeitsphasen, Demonstrationen, Referate und Präsentationen), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z.B.:

Rezeption

- Höraufgaben, Höranalysen
- Analyse von Partituren, Beschreibung + Analyse musikalischer Strukturen
- Beschreibung von Gestaltungselementen
- Darstellung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Produktion

- Formulierung von Gestaltungsideen

Reflexion

- Erläuterung von Informationen über Musik
- Erläuterung von Analyseergebnissen
- Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
- Beurteilungen von Musik, musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen

➤ Hinweis zu Referaten, Präsentation o.Ä.: in der Regel wird dies mit einem schriftlichen Beitrag, z. Bsp. einem Handout kombiniert

- **schriftliche Beiträge** (z.B. aufgabenbezogene schriftliche Ausarbeitungen, Hörprotokolle, Notationen von Musik, Recherchen, Handouts, Lernplakate, schriftliche Übungen, Gestaltungs-

erläuterungen, Sammelmappe, Portfolioarbeit, Forschungstagebuch, mediale Produkte), bezogen auf die im Kernlehrplan ausgewiesenen Überprüfungsformen der Kompetenzbereiche wie z.B.:

Rezeption

- Beschreibung subjektiver Höreindrücke
- Beschreibung von Gestaltungselementen
- Analyse musikalischer Strukturen
- Darstellung von Analyseergebnissen
- Interpretation von Musik

Produktion

- Formulierung von Gestaltungsideen
- Notation von Gestaltungen

Reflexion

- Erläuterung von Informationen über Musik
- Erläuterung von Analyseergebnissen
- Erläuterung von kompositorischen oder gestalterischen Entscheidungen
- Beurteilungen von musikalischen Gestaltungen, Interpretationen und musikkulturellen Phänomenen

➤ Hinweise zu schriftlichen Übungen

- angestrebt: etwa zwei schriftliche Lernkontrollen pro Halbjahr

• Produktionen

(z.B. solistisches oder Ensemble-Musizieren, instrumental oder vokal, musikalische, musikbezogene und mediale Gestaltungen in Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit)

- Musizieren mit Stimme, Körper oder Instrument (mit Berücksichtigung des individuellen Fortschritts und Lernzuwachses)
- Erfindung musikalischer Strukturen
- Realisation und Präsentation von kreativen Arbeitsergebnissen (Gesungenes, Vorspiele, Kompositionen, Tänze, Improvisationen, Podcasts etc.)
- sachgerechter Umgang mit Instrumentarium/Software-Programmen/PC

• Weitere Leistungen:

➤ Präsentation von Hausaufgaben und Arbeitsergebnissen³²

➤ Arbeitsmaterialien und Heft:

- vollständige und ordentliche Mitschrift der Tafelbilder
- Dokumentation eigener Arbeitsergebnisse
- Anfertigung eigener Aufzeichnungen und Hausaufgaben
- Sammlung und Bearbeitung der im Unterricht ausgehändigten Arbeitsmaterialien

Bewertungskriterien

Die Bewertungskriterien für eine Leistung müssen auch für Schülerinnen und Schüler **transparent, klar** und **nachvollziehbar** sein. Die folgenden allgemeinen Kriterien gelten sowohl für die schriftlichen als auch für die sonstigen Formen der Leistungsüberprüfung:

- qualitativ hochwertige Beiträge zum Unterrichtsgespräch/ Qualität der Beiträge
- kontinuierliche Mitarbeit
- sachliche Richtigkeit
- themenbezogene, diskussionsfördernde Fragen
- Angemessene Verwendung der Fachsprache
- Darstellungskompetenz
- Komplexität/Grad der Abstraktion
- Selbstständigkeit im Arbeitsprozess
- Einhaltung gesetzter Fristen
- Präzision
- Differenziertheit der Reflexion
- Bei Gruppenarbeiten
 - Kooperatives Verhalten
 - Aktive Zusammenarbeit mit den Mitschüler/innen
 - Durchführung fachlicher Arbeitsanteile
 - Konstruktives Feedback zu den Beiträgen anderer
- Bei Projekten
 - Selbstständige Themenfindung
 - Dokumentation des Arbeitsprozesses
 - Grad der Selbstständigkeit
 - Qualität des Produktes
 - Reflexion des eigenen Handelns
 - Kooperation mit dem Lehrenden/ Aufnahme von Beratung

2.4. Lehr- und Lernmittel

Zur Zeit stehen folgende Arbeitsmaterialien zur Verfügung:

Musikbücher im Klassensatz in den verschiedenen Räumen bzw. im Lehrbuchkeller:

- MusiX Band 1
- Das Musikbuch, Band 2
- Soundcheck 5/6, 7/8, 9/10
- Oberstufenbuch Soundcheck

Unterschiedliche Taschen-Partituren/Klavierauszüge in größerer Anzahl:

- Z. Bsp. Beethoven-Symphonien, A young person's guide to the orchestra etc.

Musik-Software/Apps

- iPads: GarageBand
- MuseScore
- Audacity
- MagiX

CDs/DVDs

- Begleitmaterialien zu MusiX Band 1

...

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Anvisierte Nutzung außerschulischer Lernorte im Bezug auf Unterrichtsvorhaben

- Besuch des Beethoven-Hauses, Durchführung des Beethoven-Spaziergangs durch Bonn (UV 5.1.2)
- Besuch einer Oper und ggf. einem Workshop in Verbindung mit dem Unterrichtsvorhaben (UV 6.2.4)

Anvisierter fachübergreifender Unterricht

- UV 5.2 (Musik kann erzählen)
 - mit der Fachschaft Kunst: Bildbeschreibung
- UV 6.2 (Mönche, Gaukler, Minnesänger)
 - mit der Fachschaft Geschichte: *Lebenswelten im Mittelalter*

Neben der weiter zu entwickelnden Koordination mit den Curricula der anderen Fächer in den jeweiligen Jahrgangsstufen ist die bereits bestehende Kooperation mit außerschulischen Partnern in Abstimmung mit den Unterrichtsvorhaben zu nutzen und auszubauen.

Bestehende + anvisierte Kooperationen

- Mit dem Opernhaus der Stadt Bonn: Nutzung der Workshop-Angebote als Vorbereitung auf einen Opernbesuch.
- Mit dem Beethoven-Orchester für das Beethoven-Jubiläumjahr: Projekt b+
- Mit dem Beethoven-Orchester: Nutzung der Workshop-Angebote als Vorbereitung für einen Proben- oder Konzertbesuch
- Mit Musikerinnen und Musikern des Beethoven-Orchesters, die das Orchester und einzelne Instrumente vorstellen können.
- Mit den Kammermusikensembles des Beethoven-Orchesters: Projekt „Probe on tour“
- Mit Ton- und Lichttechnikern, die Workshops für interessierte Schülerinnen und Schüler durchführen, die die Betreuung der Anlagen bei Konzerten und anderen Veranstaltungen übernehmen.
- Mit dem Beethoven-Haus bzw. dem Beethoven-Archiv

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren.

Überarbeitungs- und Planungsprozess:

Eine Evaluation erfolgt regelmäßig. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Checkliste zur Evaluation

Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.